

03.11.2025 – 07:00 Uhr

Firmenkonkurse in der Schweiz auf Rekordhoch – Gesetzesänderung treibt Insolvenzen stark an

Zürich (ots) -

Die Zahl der Unternehmenskonkurse in der Schweiz hat ein Rekordniveau erreicht. Laut einer aktuellen Analyse von Dun & Bradstreet wurden seit Jahresbeginn 6'274 Insolvenzverfahren eröffnet, ein Anstieg um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Parallel zu den Konkursen stiegen die Neugründungen um 4 Prozent.

Der Anstieg der Insolvenzen steht neben dem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Zusammenhang mit einer Gesetzesänderung im Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG), die am 1. Januar 2025 in Kraft trat. Diese Reform verpflichtet öffentliche Gläubiger wie Steuerbehörden und Sozialversicherungen, ausstehende Forderungen gegenüber Unternehmen konsequent über Konkursverfahren geltend zu machen. Zuvor konnten diese Institutionen zwar Betreibungen einleiten, waren jedoch nicht verpflichtet, den Konkurs zu beantragen, was vielen überschuldeten Unternehmen ein Weiterbestehen ermöglichte.

Mit der neuen Regelung werden öffentliche Gläubiger nun den privaten gleichgestellt, was zu einer deutlich strengeren Handhabung und kurzfristig zu einer Zunahme an Konkursverfahren führt. Die Reform soll langfristig zu einer besseren Zahlungsmoral und einer faireren Wettbewerbslandschaft führen.

Deutliche regionale Unterschiede

Die Analyse zeigt grosse regionale Unterschiede in der Entwicklung der Unternehmenskonkurse. Am stärksten stieg die Zahl der Konkurse in der Zentralschweiz (+48 Prozent), gefolgt vom Espace Mittelland (+44 Prozent) sowie der Nordwestschweiz und der Ostschweiz (je +43 Prozent). Auch in der Südwestschweiz legten die Konkurszahlen um 42 Prozent zu. Etwas moderater fiel der Anstieg im Tessin (+34 Prozent) und in Zürich (+28 Prozent) aus. Diese Unterschiede verdeutlichen, dass die Wirkung der Gesetzesänderung regional unterschiedlich greift, abhängig von der jeweiligen Wirtschaftsstruktur, Verschuldungssituation und den Branchenanteilen.

Breiter Anstieg über alle Branchen hinweg

Die Analyse der Branchen mit mindestens 100 Konkursfällen zeigt, dass in sämtlichen Sektoren ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen ist. Am stärksten betroffen ist die Herstellung dauerhafter Güter (+64 Prozent), gefolgt von der IT-Branche (+60 Prozent), den Holdings und Investitionsgesellschaften (+59 Prozent) sowie den Unternehmensdienstleistungen (+55 Prozent). Diese Entwicklung unterstreicht, dass die Gesetzesänderung vor allem Unternehmen trifft, die bereits mit geringer Liquidität oder strukturellen Problemen zu kämpfen hatten.

Mehr Neugründungen trotz unsicherer Rahmenbedingungen

Parallel zum Anstieg der Insolvenzen nahm auch die Zahl der Unternehmensgründungen zu. In den ersten drei Quartalen 2025 wurden 40'866 neue Firmen im Handelsregister eingetragen, ein Plus von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Am gründungsfreudigsten zeigte sich die Zentralschweiz (+11 Prozent), gefolgt von Zürich (+6 Prozent) sowie der Nordwest- und Südwestschweiz (je +4 Prozent). Im Espace Mittelland kam es zu einem leichten Zuwachs um 2 Prozent, während die Zahl der Neugründungen im Tessin stagnierte und in der Ostschweiz (-1 Prozent) leicht zurückging.

Zweistellige Zuwächse bei den Neueintragungen gab es insbesondere bei Immobilienmaklern und -verwaltungen (+20 Prozent), Holdinggesellschaften (+17 Prozent) und der IT-Branche (+16 Prozent). Rückgänge verzeichneten dagegen der Einzelhandel (-11 Prozent), der Landverkehr und die Logistik (-5 Prozent) sowie das Gastgewerbe (-3 Prozent).

Kurzfristige Belastung, langfristig Stabilisierung der Marktstrukturen

«Der starke Anstieg der Konkurse ist eine direkte Folge der Gesetzesänderung und zeigt, wie konsequent die neuen Regelungen umgesetzt werden», sagt Marianne Bregenzer, Country Lead Schweiz bei Dun & Bradstreet. «Kurzfristig führt das zu einer erhöhten Belastung für Unternehmen und Behörden, langfristig aber zu mehr Transparenz und Stabilität in der Schweizer Wirtschaft. Um gut durch diese Übergangszeit zu kommen, ist es für Unternehmen wichtig, ihre Risiken zu kennen und mit aktuellen Informationen über Kunden und Lieferanten

vorausschauend zu handeln.»

Die vollständige Studie « Insolvenzen & Neugründungen » ist [hier](#) erhältlich.

Über Dun & Bradstreet

Dun & Bradstreet, ein weltweit führender Anbieter von Daten und Analysen zur Entscheidungsfindung, ermöglicht es Unternehmen auf der ganzen Welt, ihre Geschäftsergebnisse zu verbessern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet liefert Lösungen und Erkenntnisse, die es den Kunden ermöglichen, ihre Umsätze zu steigern, Kosten zu senken, Risiken zu minimieren und ihr Geschäft zu verändern. Seit 1841 verlassen sich Unternehmen jeder Grösse auf Dun & Bradstreet, um Risiken zu managen und Chancen zu erkennen.

X: @DunBradstreet

Pressekontakt:

Dun & Bradstreet Schweiz AG

Nadine Sifrig

Tel.: +41 (0)44 735 62 79

Mobile: +41 (0)79 751 63 65

E-Mail: sifrign@dnb.com

Kerl & Cie. Gesellschaft für Kommunikationsberatung GmbH

Janina Mross

Tel.: +49 151 745 800 82

E-Mail: dnb@kerlundcie.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100022192/100936306> abgerufen werden.